

stelle eine neue Bruchstelle schafft. Diese Art wird erst seit 1950 unterschieden. Bis dahin galten der Kiefern-Edelreizker und der Fichten-Edelreizker als eine Art.*)

4. Eine weitere Art, den Alpenreizker, *Lact. subsalmoneus* POUZAR, können wir vernachlässigen, weil er in unserem Gebiet kaum vorkommen dürfte. Er ist nur einmal bei Gotha beobachtet worden.

Pilzkundliche Tagung in Leipzig vom 2.-4. Oktober 1959

EVA ZEISING

In Abstimmung mit den nördlichen Bezirken der DDR, die für den September zu einer Tagung nach Stralsund eingeladen hatten, wurde für das Leipziger Treffen die Zeit vom 2.—4. 10. 1959 gewählt. Tagungsort war das Naturkundliche Heimatmuseum, in dem Direktor GENTSCH liebenswürdiger Weise die erforderlichen Räume zur Verfügung stellte. Für die Kreis- und Ortspilzsachverständigen des Bezirks Leipzig war der Besuch der Tagung obligatorisch. Außer Suhl, Neubrandenburg und Schwerin hatten auch die übrigen Bezirke Vertreter geschickt. Insgesamt waren 106 Personen anwesend.

Zu Beginn der Tagung begrüßte Direktor GENTSCH als Gastgeber die Anwesenden und wünschte einen glücklichen Verlauf der Tagung. Im gleichen Sinn gehalten waren die Grußworte des Hygienikers des Bezirkes Leipzig, Dr. LIEBING und von Dr. PFAB, der das Bezirkshygienemuseum vertrat.

Das Referat von Dipl.-Biol. G. HERKLÖTZ wurde mit einer gewissen Spannung erwartet. Er berichtete über ein neues Vorkommen von *Lysurus gardneri* BERK. in Deutschland (erster Fund 1902 in Mecklenburg). Jeder Teilnehmer erhielt eine Fotografie dieses tropischen, der Stinkmorchel verwandten Pilzes.

Doz. Dr. HANDKE gab anhand zahlreicher Lichtbilder eine sehr eingehende Darstellung der Gattung *Gastrum*. Er ging besonders auf die im mitteldeutschen Raum vorkommenden Arten ein. Der Vortrag von A. BIRKFELD über *Agaricus xanthoderma* GEN. fand vielfachen Widerhall und löste eine lebhafte Debatte aus. Am Abend wurde vom Bezirkspilzsachverständigen BIRKFELD den Teilnehmern und der Leipziger Bevölkerung ein öffentlicher Lichtbildervortrag über holzbewohnende Pilze geboten. Oberarzt Dr. KLEMM berichtete über eine Massenvergiftung mit *Lactarius helvus* FR., die sich vor einigen Jahren ereignet hatte. A. BIRKFELD gab über neuere Erkenntnisse auf dem Gebiet der Antibiotika Aufklärung. Viel Anklang fand die Vorführung von farbigen Bildern einer Reihe von Pilzarten; es wurde jeweils ein gutes und ein schlechtes Foto nebeneinander gezeigt, wodurch die Unterschiede in Darstellung und Technik besonders deutlich hervortraten. Besonderes Interesse fanden auch zwei pädagogische Referate, da solche auf pilzkundlichen Tagungen nur selten gehalten werden und doch für die Pilzaufklärung viel wertvolle Hinweise zu geben vermögen.

Nr. 1 ist bei RICKEN T. 11, 5, Nr. 2 bei MICHAEL — SCHULZ T. 61 und GRAMBERG T. 13, Nr. 3 bei HAAS T. 13, Nr. 4, bei JACCOTTET T. 30 abgebildet.

Außerhalb des Programms zeigte A. JOHN Schriftproben eines Schulkindes, in denen sich die fortschreitende Wirkung einer Pantherpilzvergiftung zeigte. K. H. SAALMANN reichte Mappen mit ausgezeichneten Fotos und Aquarellen von Schleierlingen und Rißpilzen herum. F. GRÖGER gab Erläuterungen zur Kartierung verschiedener Pilzarten in Mitteldeutschland und ersuchte um rege Mitarbeit. Dr. BICKERICH sprach über die Arbeiten zur Ausarbeitung einer neuen Verordnung über den Verkehr mit Speisepilzen.

Eine Auflockerung der straffen Vortragsdisziplin brachte der Lichtbildervortrag von MILA HERRMANN über Erlebnisse mit bekannten Mykologen.

Die Exkursion am zweiten Tage führte in die mittlere Dübener Heide zwischen Söllichau und Schmiedeberg. In den Kiefern- und Buchenwäldern der Endmöränen mit ihren Geschiebelehm Böden wurden nahezu 100 Pilzarten gefunden, ein bei dieser Trockenheit geradezu erstaunliches Ergebnis. Nach der Fundbesprechung wurde am Abend bei einem zwanglosen Beisammensein im Kulturbundhaus der bisherige Verlauf der Tagung kritisch unter die Lupe genommen und das Ergebnis war: Alles war gut, die gebotenen Vorträge, das Ergebnis der Exkursion und — last not least — vor allem auch die Organisation der gesamten Tagung, die das Einhalten des Zeitplanes ermöglichte.

Während der Tagung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, eine reiche Sammlung von Bildmaterial, Literatur und Präparaten zu besichtigen. Die ungeteilte Anerkennung aller Teilnehmer fanden die Photographien des bekannten Zeichners und Photographen K. HERSCHEL. Sie zeigten eine Entwicklungsreihe von *Lysurus gardneri* und zahlreiche morphologisch-anatomische Details verschiedener anderer Pilzarten.

(EVA ZEISING, Leipzig S 3, Fritz-Austell-Straße 202b).

Mykologische Notizen

Speisewert der Edelreizker

In den „Westfälischen Pilzbriefen“ wirft Frau M. JAHN die Frage nach dem Speisewert der Edelreizker auf. Von *Lactarius semisanguifluus*, der unter Fichten wächst und dessen Milch sich nach einigen Minuten von Orange nach Weinrot verfärbt, ist ein leicht bitterer Nachgeschmack bekannt.

Über die andere Art, *Lactarius deliciosus* ss. str., die unter Kiefern wächst und deren Milch sich auch nach längerer Zeit nicht verfärbt, bestehen verschiedene Ansichten. NEUHOFF (1956) zählt ihn — als Kotelett gebraten — zu den besten Speisepilzen. Frau M. JAHN fand ihn bei Leverkusen so bitter, daß das Gericht ungenießbar war. In Schweden, wo LINNÉ diese Art als „delizios“ beschrieb, schmeckte ihr ein ebenso zubereitetes Gericht vorzüglich. Frau M. JAHN wirft nun die Frage nach der Herkunft des einmal milden — ein anderes Mal bitteren Geschmacks auf. Es wäre außerdem sehr interessant festzustellen, wo die mild und die bitter schmeckende Form des Kiefern-Edelreizkers vorkommt. Wir bitten die Pilzsachverständigen, dieser Frage in ihrem Gebiet nachzugehen. Für die Unterscheidung des Fichten- und des Kiefern-Edelreizkers sei auf den diesbezüglichen Aufsatz in diesem Heft verwiesen. GG.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Zeising Eva

Artikel/Article: [Pilzkundliche Tagung in Leipzig vom 2.-4. Oktober 1959 18-19](#)